



Foto: CCF



Foto: CCF

## Geparde im Ausverkauf für den Heimtiermarkt

Foto: Peter Scheuffler

**Obwohl der Gepard das schnellste Landsäugetier ist, fällt die schnelle Katze im Wettlauf gegen die Ausrottung immer weiter zurück. Ein besonderer Druck lastet auf den Beständen am Horn von Afrika, denn von hier stammt ein Großteil der Gepardenbabys, die auf Straßenmärkten oder im Internet illegal als Haustiere angeboten werden. Eine große Nachfrage besteht u.a. aus den arabischen Golfstaaten, wo die elegante Katze gerne als Statussymbol gehalten wird.**

Dieser illegale Handel mit Geparden für den Heimtiermarkt ist besonders verhängnisvoll, denn für jeden Gepard, der illegal auf den Markt gelangt, sterben 5



Ein leider nicht unübliches Bild: Zwei lebendige und ein totes Gepardenbaby.

oder mehr der jungen Katzen beim Fang und Schmuggel. Oft sind die Jungtiere krank, ausgehungert und können ansteckende Krankheiten übertragen. Hinzu kommt, dass die Tiere in Gefangenschaft schwer zu züchten sind, weshalb die Nachfrage hauptsächlich mit Wildfängen befriedigt wird. Die Sterblichkeit bei Geparden, die als Haustiere gehalten werden, ist sehr hoch, was zu einer steten Nachfrage führt und den Druck auf die Bestände in der Wildnis weiter erhöht. Der illegale Handel stellt daher eine große Gefahr für das Überleben der Geparde dar.

In den letzten 100 Jahren hat die weltweite Geparden-Population um fast 90% abgenommen, von etwa 100.000 auf nur noch geschätzte 10.000 Tiere in freier Wildbahn. Waren sie einst über beinahe ganz Afrika sowie in Vorderasien, auf der indischen Halbinsel und in Teilen Zentralasiens verbreitet, so ist der Restbestand fast nur noch in Afrika, südlich der Sahara anzutreffen. Neben dem illegalen Handel von Geparden für den Heimtiermarkt, steht die schnelle Katze einer Vielzahl weiterer Bedrohun-

gen gegenüber, wie dem Verlust ihres Lebensraumes und dem bestehenden Mensch-Wildtier-Konflikt in weiten Bereichen ihres Verbreitungsgebietes.

Allerdings nimmt gerade der illegale Handel mit Geparden spürbar zu und

Inhalt	Seite
Geparde im Ausverkauf für den Heimtiermarkt .....	1/2
Wiederaufbau des CCF-Besucherzentrums .....	2
Helfen Sie TTIP & CETA zu stoppen	2
Erfolge der Wildhüter.....	3
Handsammelaktion für den Artenschutz .....	3
Weltweiter Marsch für Elefanten und Nashörner.....	3
Meeresschildkröte Agathe im Einsatz gegen die Plastikflut .	4
Durch Werbung Gutes tun – ohne eigene Kosten.....	4



damit auch der Druck auf die letzten verbliebenen Wildbestände. Der Fang der Geparde betrifft außerdem gleich zwei Generationen, denn meistens überlebt das Muttertier den Fang ihrer Jungen nicht. Zudem sind die Jungtiere für den Wildbestand verloren, selbst dann, wenn sie den Schmuggel überleben und als Haustier in Gefangenschaft enden. Die Gepardenbestände in freier Wildbahn können diese dramatischen Verluste nicht verkraften. Bereits in nur wenigen Jahren könnten Geparde am Horn von Afrika ausgestorben sein.

Die Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e.V. klärt EU-Parlamentarier über den illegalen Gepardenhandel auf.

Zusammen mit ihrer Partnerorganisation, dem Cheetah Conservation Fund (CCF), drängt die AGA deshalb auf ein stärkeres Engagement im Kampf gegen den illegalen Handel mit Wildtieren und machte im Rahmen der ersten Act4Animals EU-Konferenz, die vom 07.–09. Oktober 2014 im Europäischen Parlament stattfand, auf das Schicksal der Geparde aufmerksam.

Im Europäischen Parlament konnte die AGA mit Hilfe von Kollegen des CCF Belgium das Schicksal der Geparde auf die Tagesordnung der Act4Animals

EU-Konferenz bringen. Birgit Braun, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der AGA, informierte die teilnehmenden EU-Parlamentarier während der Konferenz über das Ausmaß des illegalen Handels mit Geparden. Gemeinsam fordern



Foto: AGA



Foto: AGA

2. und 3. v.l.: Birgit Braun und Teresia Robitschko zusammen mit Kollegen vom CCF Belgium

die AGA und der CCF, dass die Maßnahmen gegen den illegalen Gepardenhandel verstärkt werden. Dazu gehört u.a. die Ausweitung der Kontrollen und Ermittlungen der zuständigen Vollzugsbehörden in den Ursprungsländern sowie entlang der Schmuggelrouten bis zu den Abnehmerländern. In den Ländern,

in denen Geparde noch vorkommen, sind zudem weitere Maßnahmen im Naturschutz und der Entwicklungszusammenarbeit nötig, wie beispielsweise die Schaffung von alternativen Einkommensquellen für die lokale Bevölkerung, um die Zukunft der bedrohten Katzen in freier Wildbahn zu sichern. Außerdem muss die Nachfrage nach Geparden für den Heimtiermarkt gestoppt werden. Hierfür ist entsprechende Aufklärungsarbeit in den Abnehmerländern nötig.

**Bitte unterstützen Sie unsere dringende Arbeit zum Schutz der Geparde mit einer Spende. Nur mit Ihrer Hilfe können wir uns dafür einsetzen, den illegalen Handel mit Geparden zu stoppen, um sie vor dem Aussterben zu retten (Spendenstichwort: illegaler Gepardenhandel).**

**Oder übernehmen Sie eine Patenschaft für das Geparden-Schutzprojekt. Mit einer regelmäßigen Spende ab 4 Euro im Monat unterstützen Sie so unsere Arbeit zum Schutz des schnellsten Landsäugetiers. Sie erhalten eine Patenschaftsurkunde und regelmäßige Patenberichte. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.aga-artenschutz.de/paten-schaft.html](http://www.aga-artenschutz.de/paten-schaft.html) Gerne schicken wir Ihnen diese auf Anfrage auch per Post zu.**

## Wiederaufbau des CCF Besucherzentrums



Foto: CCF

Der Verlust des Besucherzentrums des CCF im vergangenen Jahr war ein harter Schlag für das Umweltbildungsprogramm zum Schutz der Geparde. Durch einen Blitzschlag war das Besucherzentrum im Oktober 2013 völlig abgebrannt. Ein Blitz hatte das Dach des Gebäudes in Brand gesetzt. Auch wenn viele Gegenstände aus dem Gebäude gerettet werden konnten, so waren doch beispielsweise die Schulungsmaterialien für die Farmerworkshops und Schulklassenbesuche den Flammen zum Opfer gefallen. Die Materialien wurden im Besucherzentrum gelagert, da dort auch die Schulungsräume untergebracht waren.



Foto: CCF

Trotz des verheerenden Feuers haben sich unsere Kollegen aber nicht unterkriegen lassen. In den vergangenen Monaten wurden mit großem Engagement und ein wenig Improvisation weiterhin Besuche von Schulklassen sowie Farmerworkshops durchgeführt.

Dank der Unterstützung zahlreicher Spender ist der Wiederaufbau des Besucherzentrums und der Schulungsräume bereits weit fortgeschritten. Die Wiedereröffnung ist für Anfang des kommenden Jahres geplant. Sie können den Wiederaufbau des Besucherzentrums weiterhin mit einer Spende unterstützen (Stichwort: Besucherzentrum).

## Helfen Sie, TTIP & CETA zu stoppen

Ab sofort können Sie die selbstorganisierte Europäische Bürgerinitiative (EBI) gegen die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA unterzeichnen. Zusammen mit mehr als 250 weiteren Organisationen sammelt die AGA europaweit Unterschriften gegen TTIP und CETA. Gemeinsam fordern wir, dass die Verhandlungen über TTIP sofort gestoppt werden und das Abkommen CETA nicht ratifiziert wird.

**Gemeinsames konnten wir bereits mehr als eine Million Unterschriften sammeln. Bitte unterstützen auch Sie uns und unterzeichnen Sie die selbstorganisierte EBI unter [www.aga-artenschutz.de/stop-ttip.html](http://www.aga-artenschutz.de/stop-ttip.html)**





## Erfolge der Wildhüter: Elefantenbulle verarztet und Wilderer festgenommen

Anfang November konnten unsere Kollegen vom David Sheldrick Wildlife Trust (DSWT) zusammen mit dem Kenya Wildlife Service einen der letzten großen Elefantenbulle Kenias erfolgreich verarztet. Er war ein Opfer von Wilderern geworden, die ihn mit einem Speer verwundet hatten. Der Elefant musste vom Tierarzt betäubt werden, damit die Wunde behandelt werden konnte. Bereits kurze Zeit später konnte der Elefantenbulle seine Retter beim Abflug beobachten.



Eine weitere Erfolgsmeldung konnten die Wildhüter-Teams des DSWT vermelden. Allein im Oktober konnten die engagierten Wildhüter, deren Einsatz auch von der AGA finanziell unterstützt



wird, 479 Schlingfallen einsammeln und unschädlich machen. Zusammen mit dem Kenya Wildlife Service konnten sie zudem 52 Wilderer festnehmen. Ein wichtiger Beitrag nicht nur zum Schutz der Elefanten, sondern auch aller anderen Wildtiere im Nationalpark.

**Mit einer Spende unter dem Stichwort „Wildhüter“ können Sie den Einsatz von Wildhütern zum Schutz der Elefanten unterstützen.**

## Handy-Sammelaktionen für den Artenschutz



Schülerinnen und Schüler der Mittelpunktschule Goldener Grund in Niederselters haben sich einen besonderen Weg einfallen lassen, um sich für den Schutz der Geparde zu engagieren. Sie haben alte Mobiltelefone gesammelt und einige Spielsachen verkauft. Dafür haben die Schüler eigene Flyer und Poster entworfen. Auf diese Weise konnten die Kinder 100 Euro zusammen mit 63 Handys für den Schutz der bedrohten Katzen spenden.

Auch die ehrenamtlichen Aktivisten der Gruppe „Umwelt und Verkehr“ der Lokalen Agenda 21 Möglingen hat anlässlich ihres diesjährigen Warentauschtag im vergangenen Oktober wieder alte Handys für den Artenschutz gesammelt und diese für den Schutz der Koalas gespendet. So können weitere Bäume für den Schutz des Lebensraumes der niedlichen Beuteltiere gepflanzt werden. Zudem ist der Warentauschtag ein praktischer Beitrag zum Umweltschutz, da Gebrauchtetes weitere Verwendung findet. Wertvolle Ressourcen werden geschont und Abfall reduziert. Eine rundum nachhaltige Aktion im Sinne der Lokalen Agenda 21.

Wir freuen uns sehr über diese tollen Einsätze und bedanken uns herzlich für diesen wertvollen Beitrag zum Schutz bedrohter Arten. Weitere Informationen zur Handysammelaktion der AGA finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.aga-artenschutz.de/handy.html](http://www.aga-artenschutz.de/handy.html).

## Weltweiter Marsch für Elefanten und Nashörner

Am Samstag, dem 04. Oktober 2014, haben sich Tausende Menschen in über 130 Städten auf der ganzen Welt in Solidarität mit Elefanten und Nashörnern zusammengefunden, so auch in München. Mit dieser Aktion wurde auf die dramatisch angestiegene Bedrohung für das Überleben der Elefanten und Nashörner in Afrika aufmerksam gemacht, denn jährlich sterben mehr als 35.000 Elefanten und über 1.000 Nashörner durch Wilderei.

In München versammelten sich engagierte Menschen zu einer Mahnwache als Teil der weltweiten Aktion. Die Organisatoren setzten damit ein deutliches Zeichen und stellten sich auf die Seite der durch Wilderei bedrohten Elefanten und Nashörner. Unterstützt wurde die Münchner Mahnwache auch von der AGA.

Und auch unsere kleinen Elefantenwaisen haben es sich nicht nehmen lassen, zusammen mit ihren Pflegern am weltweiten Marsch für Elefanten und Nashörner teilzunehmen. Im Elefantenwaisenhaus in Nairobi setzten die kleinen Dickhäuter ein Zeichen gegen die Wilderei!

Wir möchten an dieser Stelle dem Organisatoren-Team der Münchner Mahnwache und allen Beteiligten ganz herzlich für den engagierten Einsatz danken!



Protest in München und Nairobi

# Meeresschildkröte Agathe im Einsatz gegen die Plastikflut



Foto: AGA

Am 29. Oktober konnte die AGA auf dem Workshop „Plastik: Fluch oder Segen? Nachhaltig leben mit und ohne Plastik“ der Umweltakademie Stuttgart Teile ihrer Meeresschildkröten-Ausstellung zeigen. Mit ihrem Vortrag konnte Birgit Braun den teilnehmenden Multiplikatoren in der Umweltbildung praktische Anregungen geben,

wie dieses Thema bei der Arbeit mit Kindern umgesetzt werden kann.

Dass die Plastikflut in unseren Meeren ein dramatisches Ausmaß erreicht hat, verdeutlicht auch eine aktuelle Studie des Five Gyres-Institut in Los Angeles. Ihren Berechnungen nach, treiben mehr als 5 Billionen Plastikteile im Meer! Diese etwa 269.000 Tonnen Plastik stellen für die Meerestiere eine dramatische und meist tödliche Bedrohung dar.

Wenn Sie Interesse und die Möglichkeit haben, die Meeresschildkröten-Ausstellung zu zeigen, dann melden Sie sich bitte bei uns. Gerne stellen wir Ihnen die Banner-Displays und einen Aktionsleitfaden, der Hilfestellung für die Durchführung

eines Begleitprogrammes gibt, zur Verfügung. Weitere Informationen zum Verleih finden Sie auch auf unserer Internetseite unter [www.aga-artenschutz.de/meeresschildkroeten-ausstellung.html](http://www.aga-artenschutz.de/meeresschildkroeten-ausstellung.html)

**Für die Durchführung unserer Projekte zum Schutz der Meeresschildkröten sind wir weiterhin auf Ihre Unterstützung angewiesen. So soll beispielsweise die Meeresschildkröten-Ausstellung im kommenden Jahr auch in angepasster Form in unseren Projekten in der Türkei und dem Iran zum Einsatz kommen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Meeresschildkröten“, diese faszinierenden Tiere zu schützen.**

## Durch Werbung Gutes tun – ohne eigene Kosten

Die AGA ist seit kurzem auf der Online-Plattform Smoost registriert. Mit der App von Smoost können Sie nun unsere Projekte unterstützen, indem Sie Werbesprosperkte online anschauen. Dies generiert nicht nur eine Spende für das ausgewählte Projekt, sondern spart zudem auch Papier!



Die Nutzung von Smoost ist für die Nutzer kostenlos. Smoost gibt 75% der durch Werbekonsum der Nutzer zustande gekommenen Einnahmen an die ausgewählte gemeinnützige Organisation weiter.

Laden Sie sich einfach die Smoost-App auf Ihr Smartphone und bestimmen Sie die AGA als die Organisation,

der Sie spenden möchten. Dann können Sie sich Werbesprosperkte anschauen und durch Ihren Klick wird über Smoost Geld an die AGA gespendet. Probieren Sie es einfach aus und scannen Sie z.B. den abgebildeten Herzcode, um den Schutz der Nashörner zu unterstützen!

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite unter [www.aga-artenschutz.de/spenden-lassen.html](http://www.aga-artenschutz.de/spenden-lassen.html)

**Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.**  
KSK Ludwigsburg, BLZ: 604 500 50, Kontonummer: 99 12 900  
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG

oder spenden Sie auf unserer Internetseite unter: [www.aga-artenschutz.de/spenden.html](http://www.aga-artenschutz.de/spenden.html)



Sollte die Spendensumme für ein Projekt den Bedarf überschreiten, werden wir die Mittel für ähnlich dringende AGA-Projekte einsetzen.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie zukünftig keine Post mehr erhalten möchten. Gerne können Sie auf unserer Internetseite [www.aga-artenschutz.de](http://www.aga-artenschutz.de) unseren Newsletter abonnieren.